

## Mein Praktikum bei AST Madagaskar

Die AST ist eine deutsche Sprachschule für junge MadagassInnen, die eine Ausbildung in Deutschland machen möchten. Die Schule hat mehrere Gruppen in den Sprachniveaus A1 bis B2 und vermittelt Ausbildungsplätze; vor allem in den Bereichen Hotel und Pflege. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache und Kennenlernen der Kultur werden die SchülerInnen also auch auf Vorstellungsgespräche und ihre künftige Ausbildung vorbereitet.

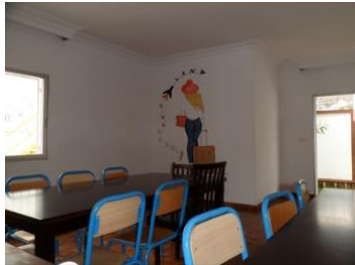


Abb.1 Klassensaal

Während meines Praktikums an dieser Schule durfte ich verschiedene Gruppen besuchen und gemeinsam mit den LehrerInnen den Unterricht gestalten. Weil die SchülerInnen eher selten Probleme mit dem Schreiben oder Lesen hatten, war es vor allem wichtig als Muttersprachlerin, ihre Hemmungen vor dem Sprechen abzubauen. Dabei war ich sehr frei, konnte eigene Unterrichtsmaterialien gestalten oder mich einfach an die Kursbücher halten. Da mein Praktikum nur zwei Monate dauerte, übernahm ich keine eigene Gruppe

vollständig, sondern unterrichtete lediglich Klassen alleine, wenn es erforderlich war.

Meine Unterkunft war im Schulgebäude selbst, wo auch die Schulgründerin Frau Steffek wohnt; Verpflegung gab es kostenlos. Morgens begann der Schulbetrieb um 8:00Uhr, deshalb fingen um 7:00Uhr die Vorbereitungen für den Schultag an. Die ersten Kurse gingen dann bis 11Uhr (montags, mittwochs und freitags) bzw. bis 12:00Uhr (dienstags und donnerstags). Das gemeinschaftliche Mittagessen mit allen LehrerInnen fand um 12:00Uhr statt, bis dann die nächsten Kurse um 13:00Uhr begannen. Ab 16:00Uhr hatte ich dann Freizeit, die ich natürlich frei gestalten durfte und oft mit SchülerInnen oder LehrerInnen verbracht habe.

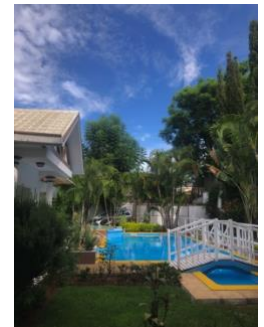


Abb.2 Garten der Schule



Abb. 3 Blick über Antananarivo

In dieser Zeit konnte ich einen kleinen Teil Madagaskars - die Hauptstadt Antananarivo und die Küstenstadt Mahajanga, in der sich eine Zweigstelle der Schule befindet - erkunden. Das Land ist sehr vielfältig, die Landschaft wunderschön und die Menschen sehr herzlich; sie lachen, singen und tanzen viel. Allerdings ist Madagaskar eins der ärmsten Länder der Welt. Man muss sich bewusst sein, mit dieser Armut konfrontiert zu werden und einen Weg finden, damit umzugehen. Außerdem musste ich mich, bevor ich auf die Insel geflogen bin, darauf einstellen, dass dieses Land nicht so sicher ist wie Deutschland und ich mich an gewisse Regeln halten muss – z.B. das Zuhause bleiben bei Dunkelheit.

Wenn man bereit ist, sich auf eine neue Kultur einzulassen, sich im Alltag einbringen und Neues lernen will, dann wird man sicherlich eine wundervolle, intensive Zeit in Madagaskar verbringen.



Abb 4 Baobab-Allee



Abb 5 Lemur



Abb 6 Strand in Mahajanga